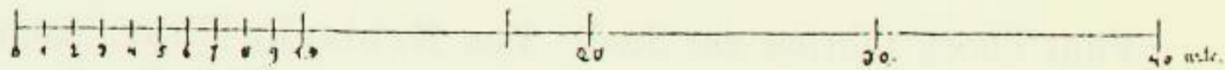
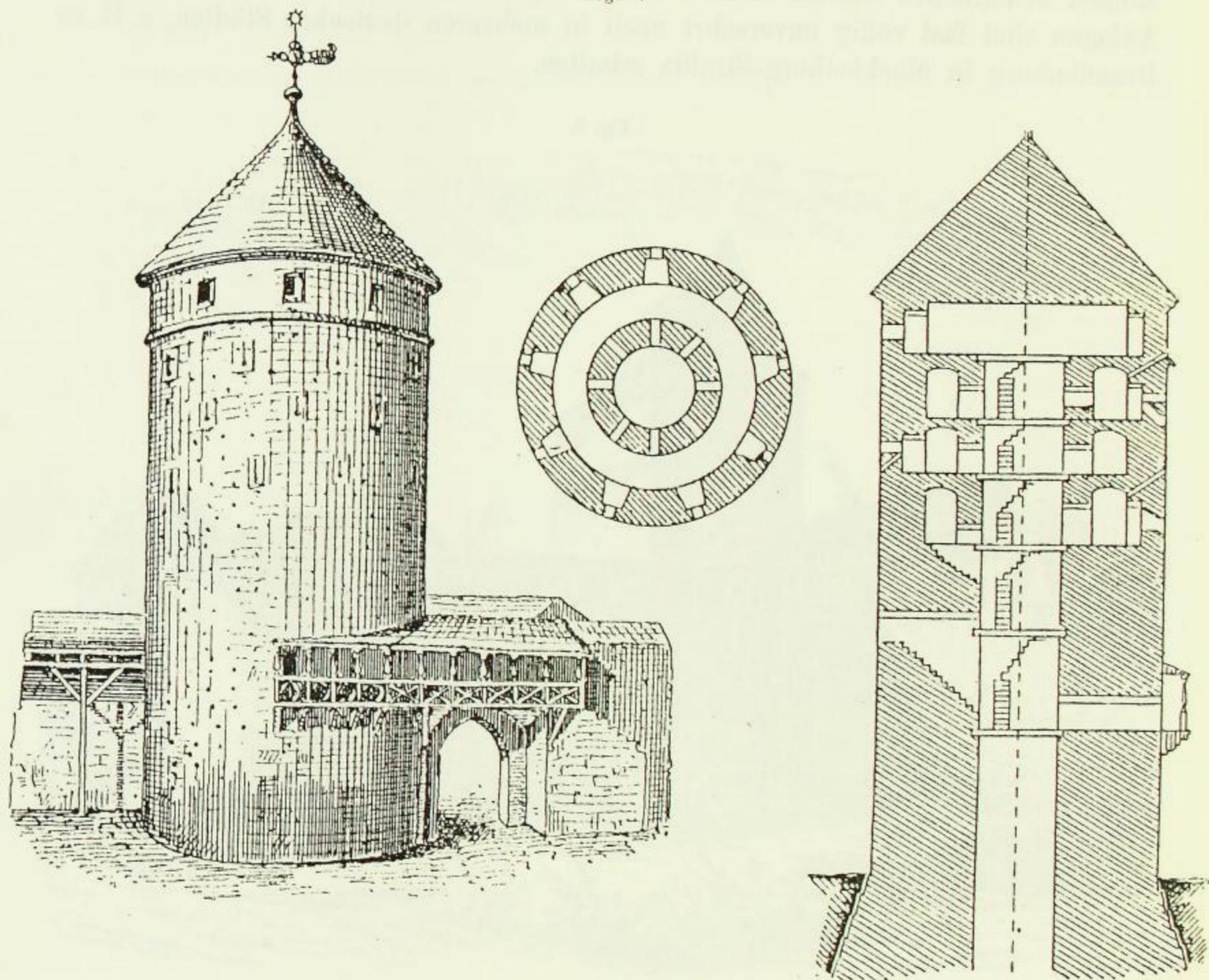


nordöstlich das Meissner*) und östlich das Donatsthor, in dessen Nähe ausserhalb der Stadt die Donatscapelle gestanden hat. Erhalten ist nur noch der zum Thore gehörige Donatsthurm (Stadtplan bei 10), dessen Construction aus Fig. No. 7 hervorgeht und welcher im Gegensatz zu den übrigen rechteckigen Mauerthürmen als Hauptvertheidigungspunkt kreisrund 14,3 m im Durchmesser stark aufgeführt wurde, aber wohl jüngeren Ursprunges als jene ist; an der Stadtseite des Thurmes, 7 m über der Strasse, war ein nach dem Eingang des Thurmes

Fig. 7.



führender Gang angelegt, von welchem nur noch die schönen kräftigen Tragsteine vorhanden sind, der Gang selbst wie der Pfortenbogen neben dem Thurm wurden gegen 1844 abgetragen, um deren Sandsteinmaterial zu gewinnen; ein hölzerner bedachter Gang vermittelte an der Südseite die Verbindung über dem Thorbogen mit der Stadtmauer; Spuren der Treppe sind an der Innenseite der Stadtmauer noch sichtbar. Der Thurm enthält eine bis auf den Grund gehende cylindrische Höhlung von 4 m Durchmesser, über dem unteren über 5 m starken

*) Ueber die ehemaligen zwei halbkreisförmigen Vorbefestigungen dieses Thores giebt die oben genannte J. A. Richter'sche Zeichnung vom Jahre 1725 Auskunft.